

sein. Mit dem Vorsitz in den Abschlußprüfungen wurde ein Vertreter der Staatsregierung beauftragt, als Vertreter des Arbeitgeberverbandes der chemischen Industrie Deutschlands Dr. Hermann Sandkuhl von der Kampfer-Fabrik, Düsseldorf-Oberkassel, benannt. (Düsseldorf, 26. September 1930. Der Regierungspräsident I. G. 1859/30.)

Dem Prüfungszeugnis darf laut Erlaß des Preussischen Ministers für Handel und Gewerbe vom 6. März 1930 — J.-Nr. IV 1449 Ho. — ein Vermerk folgenden Wortlautes angefügt werden:

„Der Prüfling hat sich der Abschlußprüfung mit Erfolg unterzogen. Er (Sie) besitzt daher eine fachtheoretische Ausbildung, die ihn (sie) im Verein mit ausreichenden praktischen Kenntnissen befähigt, den Beruf als Chemotechniker(in) mit Erfolg auszuüben.“ —

Diese Regelung hat vielfach Widerspruch innerhalb der an diesen Fragen beteiligten Kreise ausgelöst.

AUS DEN BEZIRKSVEREINEN

Bezirksverein Groß-Berlin und Mark. Sitzung am 16. Oktober 1930, 20 Uhr, im Haus der Technik. Vorsitzender: Dr. E. B. Auerbach. Schriftführer: Dr. A. Buß. Teilnehmerzahl: etwa 350.

Zurückkommend auf die kritischen Ausführungen und Vorschläge, die seitens der verschiedenen Vereinsmitglieder im Anschluß an die alljährlichen Referate über die Hauptversammlungen gemacht worden sind, regt der Vorsitzende an, einen Ausschuß zu bilden, der über die Organisation unserer Hauptversammlungen beraten soll. Die Versammlung stimmt diesem Vorschlag zu und folgende Herren erklären sich zur Teilnahme an der Besprechung bereit: Alexander, Auerbach, Beccard, Buß, Düsing, H. H. Franck, Lepsius, Niehterlein, Plohn, Stadlinger. —

Prof. Dr. Eggert, Leipzig: „Die Tonfilmverfahren unter besonderer Berücksichtigung ihrer photographischen Grundlagen.“

Der überraschende Aufschwung, den der Tonfilm während der beiden letzten Jahre in Europa genommen hat, liegt in der

Tatsache begründet, daß es sich wesentlich um ein neues Anwendungsgebiet der Elektroakustik handelt, deren Methoden durch die Telephonie, die Grammophontechnik und den Rundfunk bereits weitgehend entwickelt waren.

Vortr. bespricht zunächst systematisch den Hörbereich der einfachen Töne, aus denen sich die Kombinationstöne (Gesang, Sprache, Instrumente) zusammensetzen. Als Beispiele hierfür werden kurz die Analyse der Vokale (Formanten), sowie die Zerlegung einiger Geräusche (Bunsenbrenner, Staubsauger, Zischlaute) nach Grützmaier erläutert.

In einem zweiten Teil wendet sich der Vortrag der historischen Entwicklung des Tonfilms zu, wobei die wichtigsten Verfahren auseinandergesetzt werden: Magnetton, Nadelton und Lichtton (Intensitäts- und Amplitudenschrift).

Die Grenzen der Wiedergabe sind bei den Lichttonverfahren, auf die sich die weiteren Ausführungen beschränken, sowohl auf elektroakustischem wie auf photographischem Gebiet zu suchen. Man unterscheidet lineare und nichtlineare Verzerrungen; bei der photographischen Aufzeichnung ist nur auf die Vermeidung der zweiten Fehlerart zu achten, die grundsätzlich dann auftritt, wenn die Schallenergie auf ihrem Wege vom Originalton bis zur Wiedergabe nach einer anderen Funktion als der gradlinigen umgewandelt wird. Dies kann entweder stattfinden, wenn die photographischen Schwärzungskurven von Negativ- und Positivfilm so benutzt werden, daß das Produkt der Richtungstangenten $\gamma_{\text{neg.}} \cdot \gamma_{\text{pos.}}$ nicht den Wert ($\gamma_{\text{Kopie}} =$) 1 besitzt, oder wenn ein mangelndes Auflösungsvermögen der beiden Schichten die hinsichtlich der Amplituden der Töne getreue Aufzeichnung ungünstig beeinflusst. Beide Fehler lassen sich jedoch bei geeignetem Material und geeignetem Arbeiten vermeiden.

Schließlich wird gezeigt, in welcher Weise die Praxis bei Tonaufnahmen verfährt: Ausschaltung von Nebengeräuschen, Tonmischung, Synchronisierung, Wochenschau-Aufnahmen, Wiedergabe.

An der anschließenden Aussprache beteiligt sich hauptsächlich Dr. Buß.

Nachsitzung im Kasino der A. E. G. im gleichen Hause. Teilnehmerzahl: etwa 150.

Heute früh entschlief nach längerem Leiden
unser Chemiker und langjähriger Betriebs-
leiter, Herr

MAX FLORACK

Wir verlieren in ihm einen hochgeschätzten
lieben Mitarbeiter, der in unermüdlichem
Fleiß während vieler Jahre seine ganze Kraft
zur Durchführung der ihm gestellten Auf-
gaben eingesetzt und die Interessen unseres
Werkes erfolgreich vertreten hat.

Sein Hingang bedeutet für uns einen
schweren Verlust. Wir werden sein Andenken
stets in hohen Ehren halten.

**I. G. Farbenindustrie-Aktien-
gesellschaft**
Uerdingen/Niederrhein.

Uerdingen/Niederrhein,
den 7. November 1930.

Nach langem schweren Leiden ver-
schied heute unser lieber Kollege, Herr

MAX FLORACK

Chemiker.

Wir verlieren in dem allzu früh Ver-
storbenen einen jederzeit hilfsbereiten
Mitarbeiter, dessen treue Pflichterfül-
lung und Hingabe an seinen Beruf uns
stets vorbildlich bleiben soll.

Wir werden ihm ein ehrendes An-
denken bewahren.

**Die Akademikerschaft der
I. G. Farbenindustrie-Aktien-
gesellschaft**
Uerdingen/Niederrhein.

Uerdingen/Niederrhein,
den 7. November 1930.